

www.aerztezeitung.de

# ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

MONTAG 9. FEBRUAR 2004



## MRT reicht, um frische Hirnblutung zu sehen

Bislang galt die Computertomographie als Goldstandard, um frisches Blut zu diagnostizieren. Doch das geht genauso gut mit der Magnetresonanztomographie.

**MEDIZIN 4**



## Nicht jeder kann zehn Euro bezahlen

Die Innere Mission in Bremen hat festgestellt, daß kaum noch Obdachlose in die spezielle Sprechstunde des Vereins kommen. Ihnen fehlt offenbar das Geld.

**GESUNDHEITSPOLITIK 8**

### TIP DES TAGES

## Bei Flugstorno haftet der Reiseveranstalter

Wenn der Flug für die gebuchte Pauschalreise storniert wird, haben Urlauber es jetzt leichter, ihre Ansprüche auf Schadenersatz durchzusetzen. Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) können sie sich dann an den Veranstalter der Pauschalreise halten, denn dieser darf die Haftung für die Beförderung zum Urlaubsort nicht durch Vertragsklauseln ausschließen, so der BGH. Im konkreten Fall hatte das beklagte Unternehmen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen den Flug als Fremdleistung einer anderen Firma bezeichnet und die Haftungsübernahme verweigert. (Az.: X ZR 244/02)

### GESUNDHEITSPOLITIK

## Keine Panik bei Prüfungen



Die derzeitigen Richt-

# Reformgesetz ist kein Grund rezeptfreie Arznei zu verzichten

Richter-Reichhelm: Maßgeblich ist Krankheit des Patienten / Grüne

**BERLIN (HL).** Ärzte können ihren Patienten wie gewohnt auch künftig rezeptfreie Arzneimittel verordnen. Was Patienten brauchen, richte sich nicht nach einer politischen Entscheidung, so der Appell von KBV-Chef Manfred Richter-Reichhelm an seine Kollegen.

Derzeit liegt es in der Hand des einzelnen Arztes, ob er für rezeptfreie Arzneimittel ein Kassenrezept ausstellt. Er muß dann nur, dies hat das Bundesgesundheitsministerium mehrfach betont, die Diagnose dokumentieren. Das gilt, bis der Bundesausschuß zur Um-

setzung dieses Teils der Gesundheitsreform einen Ausnahmekatalog für dann noch von den Krankenkassen zu bezahlende OTC-Medikamente beschlossen hat. Das soll bis Ende März dieses Jahres entschieden sein.

Bis dahin wird es rechtzeitig auch ein grünes Rezeptformular geben. Das haben KBV und Deutscher Apothekerverband (DAV) vereinbart.

Auf dem grünen Rezept sollen die dann nicht mehr erstattungsfähigen Arzneimittel angegeben werden; den Patienten soll mit dem Formular signalisiert werden, daß ihre Versorgung so wie bisher

dem gewoh-

Standard ent-  
Auf Initia-  
bandes der  
sind interes-  
sche Unterne-  
gente der gr-  
kaufen und  
verteilen.

Das Markt-  
men IMS H-  
Ärzte im Jan-  
viel seltener  
rezeptfreie A-  
GKV verordn-  
Anteil am G-  
freier Arznei-  
13 Prozent au-